

Schaffhausen-Braunwald-Glattalp-Schaffhausen 9. September 2012

Die Voraussetzungen für unsere Wanderung Braunwald-Glattalp standen von Anfang an gut. Ursprünglich für drei Personen geplant, hatten plötzlich über 10 Personen, dank dem Einsatz von Dani, Interesse, an dieser Wanderung teilzunehmen. Das festgesetzte Datum von Sonntag, 09.09.2012 hat fast allen gepasst und das Wetter hat auch mitgespielt.

Um 06.07 Uhr fuhren wir mit der Bahn nach Braunwald. In Braunwald dann noch mit dem Sessellift auf den Gumen. Um 09.45 Uhr konnten wir bei schönstem Sonnenschein und warmen Temperaturen auf einer Höhe von 1900müM mit unserer Tour starten. Nach einer Stunde Wanderzeit hatten wir bereits unseren höchsten Punkt 2150müM erreicht. Nach einer kurzen Rast ging es weiter. Immer auf etwa der gleichen Höhe vorwärts durch eine einzigartige, tektonische Landschaft. Im Wandervorschlag* heisst es zu diesem Karrenfeld: Steine, wohin man schaut. Aber was für Steine! Wo hat man schon mal solche Steine gesehen? Zackig und kantig die einen, abgeschliffen, glattgeschmiregelt und rundgewaschen die anderen. Das Ganze ein fast kompaktes steinernes Meer mit Erhebungen, Verwerfungen, Wellen und Schaumkronen, verursacht durch Regen, Eis und Schmelzwasser. Nach diesem einzigartigen Schauspiel gönnten wir uns eine Stunde Mittagspause. Weiter ging es dann über grüne Alpwiesen. Unterwegs wurde noch vom Direktvermarkter Alpkäse gekauft.

Ein letzter, kurzer Anstieg von 1862müM auf 1926müM brachte uns an unser Ziel die Glattalp.

Um 16.15 Uhr erreichten wir die Seilbahnstation. Da wurden wir ganz schön von der bereits anstehenden Menschenmenge überrascht. Die Kapazität der Bahn beträgt pro 17 Min 8 Personen.

Nach Aussagen der Bahnbetreiber müssten wir mind. 1 Std. anstehen. Da haben wir gerechnet. Denn der letzte Bus fuhr im Bisistal um 17.45 Uhr. Da entschlossen wir uns, bis auf 3 Teilnehmer, ins Tal runter zu laufen. Die angegebene Wanderzeit betrug 1.5 Std. Die 700 Höhenmeter runter schafften wir dann in einer Stunde. Dies bei sehr losem Untergrund und steilem Gelände. Überholt hat uns niemand mehr.

Die noch verbleibenden 20 Min. bis zur Busabfahrt wurden überbrückt mit einem wohlverdienten, kühlen Bier und dem Wissen, dass kein Schritt mehr getan werden muss. Unsere drei Gondelfahrer kamen auch rechtzeitig an.

Mit dem Bus von Sali-Bisistal nach Muotathal, mit einem weiteren Bus nach Schwyz und dann mit der Bahn über Zürich nach Schaffhausen. Um 21.00 Uhr sind alle, Dani, Brigitta, Astrid, Ursi, Margot u. Ruedi, Mirjam und Thomas, Yvonne, Christine, Willi, wieder am Bahnhof in Schaffhausen angekommen.

*Wandervorschlag stammt aus der Sonntagszeitung



Kurze Pause: Willi, Brigitta, Mirjam, Daniel (vlnr.)



Steine nur Steine so weit das Auge reicht



Eindrückliche Gegend



Wanderleitung erschöpft nach einem tollen Tag